

Für und mit den Kommunen – der Kommunale Klimapakt Rheinland-Pfalz

Seit dem 1. März können rheinland-pfälzische Kommunen dem Kommunalen Klimapakt (KKP) beitreten. Der KKP ist ein kraftvolles Bekenntnis der Landesregierung und der teilnehmenden Kommunen zum Erreichen der Klimaziele. Beitretende Kommunen erhalten eine Premium-Beratung.

Klimaschutz und Klimawandelfolgen in Rheinland-Pfalz

Der Klimawandel hat bereits zu deutlichen klimatischen Veränderungen in Rheinland-Pfalz geführt. So ist die mittlere Jahrestemperatur seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen Ende des 19. Jahrhunderts um 1,6 Grad Celsius angestiegen. Die Auswirkungen spüren wir in Rheinland-Pfalz schon jetzt massiv.

Wir alle müssen einen Beitrag zu den internationalen und nationalen Klimazielen leisten und Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die nunmehr unvermeidbaren und zukünftig zu erwartenden Klimawandelfolgen konsequent umsetzen.

Daher hat sich die Landesregierung Rheinland-Pfalz zum Ziel gesetzt, zwischen 2035 und 2040 klimaneutral zu werden. Engagierte Projekte zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Klimawandelfolgen entfalten vor Ort eine große Wirkung. Sie können nur realisiert werden, wenn alle zusammen an einem Strang ziehen.

Zum Kommunalen Klimapakt

Um die Kommunen bei ihren Klimaktivitäten zu unterstützen, haben die Kommunalen Spitzenverbände, der Verband kommunaler Unternehmen, die Energieagentur Rheinland-Pfalz und das federführende Klimaschutzministerium einschließlich des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen so-

wie das Wirtschafts- und Innenministerium den „Kommunalen Klimapakt“ geschaffen. Der Kommunale Klimapakt (KKP) wurde zunächst für die Jahre 2023 und 2024 vereinbart.

Anschließend soll der Pakt evaluiert und mit allen Beteiligten fortgeschrieben werden.

Die Initiatoren haben sich mit der *Gemeinsamen Erklärung – Mehr Kommunaler Klimaschutz und Kommunale Anpassung an die Klimawandelfolgen* auf den Rahmen des

Kommunalen Klimapakts geeinigt. Die darin aufgeführten 13 Handlungsfelder zeigen auf, in welchen Bereichen die Kommunen sowie das Land mit Unterstützung von Bund und EU tätig werden müssen, um die Herausforderungen des Klimawandels gemeinsam zu meistern.

Die Beteiligten verstehen den Kommunalen Klimapakt auch als Prozess, in dem die Rahmenbedingungen entlang der Handlungsfelder kontinuierlich verbessert und Hemmnisse abgebaut werden sollen. Kommunen, die dem Kommunalen Klimapakt beitreten, bekennen sich zu den Klimaschutzzielen des Landes. Sie möchten kommunale Klimaschutzmaßnahmen mit Nachdruck voranbringen und sich an die lokalen Folgen des Klimawandels anpassen. Dafür werden sie von der Landesregierung unterstützt.

Leistungen und Angebote

Mit dem Doppelhaushalt 2023/2024 wurden neue Personalstellen bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz und dem Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen geschaffen. Diese werden die Klimapakt-Kommunen exklusiv dabei beraten, Klimaschutz und Anpassung an die Klimawandelfolgen stringent als Querschnittsaufgaben in das kom-



Kommunaler
Klimapakt kurz
erklärt



Logo des Kommunalen Klimapakts Rheinland-Pfalz

munale Handeln zu integrieren. Die spezifische Ausgangssituation einer Kommune wird in individuellen Priorisierungsworkshops erörtert. Darauf aufbauend profitieren die KKP-Kommunen von maßnahmenbezogenen Fachberatungen.

Die Beratung ist vielfältig und beinhaltet unter anderem praxisorientierte Angebote zur klimagerechten Bauleitplanung und Kommunalentwicklung, zum Ausbau Erneuerbare Energien, zur Stärkung der grünen und blauen Infrastruktur sowie die bedarfsorientierte Fördermittelberatung. Die Kommunen nehmen zu Beginn an einem Priorisierungsworkshop teil. Fortgeschrittene Kommunen können auch direkt themenspezifische Beratungen in Anspruch nehmen – ganz auf den individuellen Bedarf einer Kommune abgestimmt.

Darüber hinaus ermöglicht das wachsende Netzwerk der Klimapakt-Kommunen einen gemeinsamen Erfahrungs- und Wissensaustausch.

Parallel dazu entwickelt das Klimaschutzministerium aktuell eine Förderplattform. Die Förderplattform soll als zentrale Informationsquelle dienen, eine kompakte Übersicht und einen schnellen Zugriff auf alle Förderprogramme für Rheinland-Pfalz, die Bundesebene und die Europäische Union in den Berei-

chen Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels ermöglichen.

Die Akquise von Fördermitteln sollen hiermit erhöht werden und dazu beitragen, verstärkt Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels auf lokaler und regionaler Ebene umzusetzen. Die Förderdatenbank richtet sich zunächst an Akteure im kommunalen Umfeld.

Der Klimapakt hat noch eine weitere Komponente. Kommunen können aktiv an der Ausgestaltung des Kommunalen Klimapakts mitwirken. Mithilfe einer zentralen Kontaktstelle bei der Energieagentur werden die Bedürfnisse der Kommunen sofort erfasst und gebündelt. Auf dieser Grundlage wird der Kommunale Klimapakt im Sinne der Kommunen kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

KKP-Kommune werden

Seit dem 1. März können Landkreise, kreisfreie sowie kreisangehörige Städte und Verbandsgemeinden dem Pakt durch die Abgabe einer entsprechenden Erklärung inklusive Ratsbeschluss beitreten. Ortsgemeinden können dies über ihre Verbandsgemeinden tun. Alle Kommunen, die per Ratsbeschluss dem KKP beitreten wollen, profitieren von den allgemeinen KKP-Angebo-

ten (bspw. von dem KKP-Netzwerk, den Netzwerk-Veranstaltungen, dem Mitgliederforum, dem Zugang zur Internetplattform etc.).

Durch die angestrebte Beratungstiefe sind die darüberhinausgehenden individuellen Beratungskapazitäten der begleitenden Institutionen allerdings begrenzt. Sollte die kommunale Nachfrage die neu aufgebauten Kapazitäten übersteigen, muss es einen Auswahlprozess geben. Wie bei anderen Förderprogrammen auf Bundes- oder Landesebene auch, wird die intensivere KKP-Begleitung nach dem Windhundprinzip vergeben: Wer zuerst kommt, erhält den Zuschlag. Kommunen, die im ersten Jahr nicht zum Zuge kommen, sind automatisch für das Folgejahr vorgemerkt.

2023 können voraussichtlich erstmal 50 Kommunen, im Folgejahr weitere 50 beraten werden. Damit könnte bereits in den ersten zwei Jahren etwa die Hälfte der beitragsberechtigten Kommunen in Rheinland-Pfalz in Sachen Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung eng begleitet werden.

So werden nach und nach die Lücken im Land geschlossen. Kommunen, die nicht im ersten Jahr zum Zuge kommen, erhalten in den Folgejahren schnellstmöglich die Beratung durch die Energieagentur Rheinland-Pfalz und das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen.

Alle nötigen Dokumente und Schritte für den Beitritt finden Sie auf der Webseite des Klimaschutzministeriums. Sollten Sie Fragen zu den genannten Angeboten und dem Beratungsprozess haben, steht Ihnen die Energieagentur Rheinland-Pfalz als Ansprechpartner zur Verfügung:

Mathias Orth-Heinz,
Telefon 0631/34371-120,
E-Mail: mathias.orth-heinz@energieagentur.rlp.de

Werden Sie Teil des Netzwerks und schaffen Sie Sichtbarkeit für die Klimaaktivitäten in Ihrer Kommune!



Juliane Bischof,
Referentin für Klimaschutz, Klimawandel

Drei Schritte zur Teilnahme:

1. Ratsbeschluss einholen
2. Beitrittserklärung unterzeichnen
3. Beratungstermin vereinbaren

